

# **Zukunft der Plateniedlung**

Autorin: Beate Huf

Die Wohngebiete der ehemaligen US-Housings in Ginnheim bieten ein großes Potenzial für neuen Wohnraum, kombiniert mit Parks, Sport, sozialer Infrastruktur, Läden und Gewerbe in einem gut gestalteten Zusammenhang. Das Stadtviertel liegt stadträumlich äußerst günstig zwischen den Uni-Standorten Westend und Riedberg und nah zu Innenstadt und Grün.

Die Platenstraße könnte zum einem zentralen und lebendigen Rückgrat dieses Stadtteils werden. Ansatzpunkte sind mit den Kitas, Schulen, dem Kinderzirkus und anderen Initiativen bereits vorhanden.

Grundlage für die weitere Entwicklung des Stadtteils ist der Kauf aller Belegrechte der sozial gebundenen Wohnungen (die Bindungen laufen alle 2016 bzw. 2017 aus!) durch die Stadt und die Ergänzung durch neue und andere Wohnformen, wobei mindestens 30 % sozial gebundener Wohnraum zur Verfügung gestellt werden soll, damit die Bewohner der Siedlung hier bleiben können.

Die Planung der weiteren Entwicklung soll durch einen professionellen Prozess mit den ansässigen Bürgern und Initiativen mit Planungswerkstätten und anderen Methoden der Bürgermitwirkung, die auch jüngere Leute und ältere Leute mit Migrationshintergrund erreichen, vorbereitet und begleitet werden. Alle den Stadtteil betreffenden bisherigen Planungen und Ideen (Renovierung der Sportplätze an der Wilhelm-Epstein-Straße, Niederlegung der Rosa-Luxemburg-Straße, Bau eines islamischen Kulturzentrums, Straßenbahn in der Wilhelm-Epstein-Straße, Grünes Ypsilon, Strahlen und Speichen, Nachverdichtung durch die ABG, U4 in der Platenstraße, zweite Stufe Kulturmeile, etc.) sollen einbezogen und integriert oder verworfen werden. Dieser Prozess soll noch im Jahr 2016 starten, sodass erste Ergebnisse vorliegen, bevor die ersten Sozialbindungen auslaufen.